

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dyk'schen Buchhandlung (Ritter-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creuz'schen Buchhandlung (Brei-
teweg Nr. 156).

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. G. A. Daniel.

N^o 390.

Halle, Sonnabend den 23. August. (Zweite Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Deutschland (Berlin, Stettin.) — Frankreich (Paris.) — Großbritannien und Irland (London.) — Italienische Staaten (Florenz.) — Türkei (Konstantinopel.) — Provinzielles (Privatcorrespondenz aus Bitterfeld.) — Locales. — Handelsnachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 22. August. Das „C. = B.“ versichert, daß der Handelsminister nicht beabsichtige, der Errichtung von Privatbanken hemmend in den Weg zu treten, daß vielmehr die Genehmigungen für diese Geldinstitute möglichst erleichtert werden sollen. Indes soll, insbesondere in den Ostsee-Provinzen, das Bedürfnis solcher Privatbanken nicht vorhanden sein und der bereits gemachte Versuch der Betheiligten kein günstiges Resultat versprechen.

— Die Einführung der neuen kirchlichen Gemeindeordnung scheint namentlich in der Provinz Sachsen schon weit vorgeschritten zu sein. Es wird dieselbe übrigens jetzt allenthalben mit großer Energie betrieben, und den Consistorien eine fortlaufende Berichterstattung hierüber zur Pflicht gemacht.

(C. = B.)

— Gestern in den Nachmittagsstunden fand die Beerdigung der k. pensionirten Schauspielerin Frau Wolff auf dem Friedhofe der Dreifaltigkeitskirche vor dem Halle'schen Thore statt. Unter den Tönen der Posaune wurde der mit Blumenkränzen reich behängte Sarg in das Grab gesenkt. Hr. Superintendent Kober sprach aus der heiligen Schrift Worte der Erhebung und Ergebung, und nachdem die Gesänge verklungen waren, den Segen. Viele der Verehrer und Freunde der Verstorbenen umstanden das Grab, so wie alle Mitglieder der königlichen Schauspiele, an ihrer Spitze ihr Chef, der Kammerherr Herr von Hülsen.

Berlin, den 21. August. Die „Zeitung für Nordd.“ bringt den preussisch-österreichischen Antrag, die Einzelverfassungen und die Presse betreffend:

„Die hohe Bundesversammlung wolle durch einen ausdrücklichen Beschluß ihre Befugniß anerkennen, auf den Grund des Art. 2 der Bundesakte und Art. 1 der Schlußakte und in Gemäßheit der von der zweiten Kommission der Dresdener Konferenz unter I. und III. ausgesprochenen Grundsätze, an die Re-

gierungen jener Bundesstaaten, deren innere Zustände für die allgemeine Sicherheit des Bundes bedrohlich erscheinen, nöthigen Falles die Aufforderung zu richten, die Bestimmungen der in diesen Staaten zur Geltung gekommenen Verfassungen und Gesetze, so wie ihr eigenes Verhalten in Fragen der öffentlichen Ordnung, mit den Grundgesetzen des Bundes und mit der bundesmäßigen Verpflichtung, die allgemeine Sicherheit nicht zu gefährden, in Uebereinstimmung zu bringen, —

die hohe Versammlung wolle einen eigenen Ausschuss bestellen, der über die zu einer solchen Einwirkung sich eignenden Fälle schleunigsten Bericht zu erstatten haben wird, —

auch je nach Erforderniß der Umstände den hiernach zu erlassenden Aufforderungen befriedigende Folge, falls sie nicht bereitwillig geleistet würde, durch die ihr geeignet scheinenden bundesgesetzlich zulässigen Mittel, insbesondere und vorerst auch durch Entsendung von Kommissionen mit geringerer oder umfangreicherer Machtbefugniß verschaffen.

Ferner stellen die Regierungen von Preußen und Oesterreich der hohen Bundesversammlung anheim:

mit Vorbehalt allgemeiner Bestimmungen über die Presse sofort ein grundsätzliches Verbot aller derjenigen Zeitungen und Zeitschriften zu beschließen, die socialistische oder kommunistische oder auf den Umsturz der Monarchie gerichtete Zwecke verfolgen, auch einen zu ernennenden Ausschuss mit den Vorschlägen über die Mittel zu beauftragen, diesem Grundsatz die allgemeine Anwendung und Durchführung zu sichern.“

— Ueber den Aufenthalt Sr. Majestät zu Köln und die weitere Reise Allerhöchstdesselben empfangen wir noch folgende ergänzende Mittheilungen.

Nachdem der Herr Oberpräsident v. Kleist-Regow Sr. Majestät dem Könige die Deputation der Stadt Köln und zwar den Bürgermeister Stupp und die Beigeordneten vorgestellt, geruhten Allerhöchstdieselben etwa folgende Worte an diese zu richten: „Ich freue mich, daß die Stadt Köln gegenwärtig einen so guten Gemeindevorstand hat, ich will es gelten lassen

als ein Zeichen besserer Zukunft. Ich bin nicht hergekommen, um Schmeicheleien zu sagen, aber freilich auch nicht bloß um zu tadeln, sondern hier, wie allenthalben, so weit es die mir kurz zugemessene Zeit erlaubt, die Wahrheit zu sagen, und danach muß Vieles hier bei Ihnen besser werden, wie es gegenwärtig ist. Ich weiß, daß hier in vielen Kreisen eine Mißstimmung und ein Mißmuth herrscht über den Gang meiner Regierung, der hervorgerufen und geschürt wird durch die neu-modischen, dazu gemißbrauchten Mittel. Sie wissen, was ich meine. Ich kann in dieser Beziehung nur wiederholen, was Mein Bruder Wilhelm darüber zu Ihnen gesagt hat, und bekräftige es Alles mit Meinem Amen. Die Regierung wird sich in ihrem Gange nicht irre machen lassen, sie wird ihren Maßregeln Nachdruck zu geben und sie durchzuführen wissen und die Fortsetzung der Erregung solchen Mißmuthes nicht dulden. Aber Ich erwarte, daß von Ihnen selbst aus die rechte Hülfe geschafft wird. So lange das nicht geschieht, können wir nicht gute Freunde sein.“

(Pr. 3.)

Berlin, den 21. August. Von verschiedenen Seiten tritt jetzt die Nachricht von einer Coalition der westlichen Mächte Europas, England und Frankreich an der Spitze, gegen die Allianz von Preußen, Oesterreich und Rußland auf, an welche sich dann natürlich eine Reihe von Kombinationen und Konjekturen anschließt. Bis jetzt ist über eine Verbindung der westeuropäischen Staaten hier nichts bekannt, und es dürften denn vorläufig jene Konjekturen mit ihrem ganzen Gewicht so lange auf sich beruhen, bis positivere Anhaltspunkte gegeben sind. Dagegen wollen wir nicht in Abrede stellen, daß die Möglichkeit eines Bündnisses in der angedeuteten Weise wohl denkbar ist. Betrachtet man die Position, welche England seit einiger Zeit in den italienischen Angelegenheiten einzunehmen bemüht ist, so ist es unzweifelhaft, daß das Kabinet von St. James dabei mehr im Auge hat, als einige Zollvergünstigungen von der sardinischen Regierung. Auch die deutschen Verhältnisse scheint die englische Regierung, nach neuern und unzweideutigen Anzeichen, gegenwärtig von einem andern Standpunkte zu betrachten, und zwar nicht im Sinne der allgemeinen Reaktionspolitik. Eine solche Auffassung der politischen Verhältnisse des Kontinents von Seiten Lord Palmerstons würde für die konstitutionellen Staaten Deutschlands in nächster Zukunft von entscheidendem Gewicht sein, insbesondere wenn dieselbe zu einem Staatenbunde wie der angedeutete den Impuls geben sollte.

Oesterreich hat neuerdings in Frankfurt wieder Versuche gemacht, die in Dresden in Betreff der sogenannten „Verkehrs-erleichterungen“ gepflogenen Verhandlungen fortzusetzen. Wir hören, daß die diesseitige Regierung diesen Versuchen gerade keine Hindernisse entgegenstellt, sie aber auch nicht unterstützt oder gefördert hat.

(C. B.)

Berlin, den 20. August. Fräulein Rachel scheint bei ihrer dieswärtigen Anwesenheit ihre Rechnung in Berlin nicht zu finden. Trägt auch die Reise- und Badefaison einen großen Theil der Schuld an dem verhältnißmäßig nur spärlichen Besuche der Vorstellungen, so liegt ein anderer Theil der Schuld sicherlich auf Seiten der großen Wimin selbst, und zwar neben den hohen Eintrittspreisen in der wirklich mehr als mittelmäßigen Gesellschaft, mit welcher Fräulein Rachel sich zu umgeben für gut befindet. Schon im vorigen Jahre wurden mehrfache Klagen über die Mangelhaftigkeit des mitwirkenden Personals kund. In dem Hülfspersonal, welches jetzt aus Paris mitgebracht worden, erblickt man zum Theil geradezu eine Verhöhnung des deutschen Publikums. Namentlich Angesichts der Thatsache, daß Berlin noch vor Kurzem ein sehr gutes französisches Theater hatte, sollte Papa Felix etwas mehr Ueberlegung gehabt haben.

(M. C.)

Stettin, den 20. August. Die Ritterschaft des randower Kreises hat den Regierungs-Assessor v. Ramin zum Landtags-Abgeordneten, und zu seinem Stellvertreter den Rittergutsbesitzer Kiebusch auf Petershagen gewählt. (Pr. 3.)

Frankreich.

Paris, Mittwoch den 21. August, 8 Uhr Abends. Die Permanenz-Kommission wird morgen unter dem Vorsitze des Vice-Präsidenten Lacrosse Sitzung halten. Ein Mitglied derselben wird einen Bericht über die Ereignisse der vergangenen Woche abfassen. (R. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, den 19. August. Der „Londoner deutsche Agitations-Verein“, welcher die entrissenen „gesetzlichen Rechte des deutschen Volks wieder herstellen will“, wird, wie er anzeigt, sich lediglich der in den englischen Gesetzen zugestandenen Agitationsmittel bedienen und nicht nur beratend, sondern vielmehr werththätig auftreten. Jedes Mitglied übernimmt einen besonderen Agitationszweig, doch verwahrt sich die Gesellschaft gegen den Anspruch, eine geheime Regierung Deutschlands zu sein. Karl Taufenau aus Wien ist Haupt-Direktor, Agent und Vertreter nach Außen. Als Ausschuß-Mitglieder sind unterzeichnet: J. Fidler, G. Franck, A. Goegg, D. Hertle, J. Ronge, A. Ruge, J. Sigl. Der Gesellschafts-Ausschuß billigt Dr. Arnold Ruge's Vorsth im europäischen Hauptausschuß. Taufenau fordert alle Freunde der deutschen Volksache in Europa und Amerika auf, ihm ihre Mittheilungen oder Geldbeiträge durch sichere Gelegenheiten und postfrei zuzusenden.

— Einer hiesigen Zeitung zufolge, würden Kossuth und dessen Gefährten am 15. September von der türkischen Regierung in Freiheit gesetzt werden. (Sp. 3.)

London, den 19. August. Die Nachrichten aus Dublin reichen bis zum Montag Morgens. Der Earl von Arundel und Surrey hatte schriftlich angezeigt, daß er der auf den folgenden (den heutigen) Tag anberaumten katholischen General-Versammlung beiwohnen werde. Auch erwartete man Lord Gormanstown und einige andere Mitglieder des irischen katholischen Adels. Ein protestantischer Geistlicher, Tresham Gregg, hatte seinen festen Entschluß kund gethan, an den Diskussionen der Versammlung Theil zu nehmen, und hatte seine Glaubensgenossen in einer an „die Protestanten Dublins, Mitglieder der heiligen katholischen und apostolischen Kirche von Irland und der gesetzlich etablirten vereinigten Kirche von England und Irland“ gerichteten Adresse aufgefordert, ein Gleiches zu thun. Wie man sieht, stützt sich diese Aufforderung auf die bekannte Auffassung, welcher zufolge sich die englische Staatskirche als katholische Kirche betrachtet. Vielleicht haben die Veranstalter der General-Versammlung und die Behörden von Dublin die geeigneten Maßregeln ergriffen, um der Anwesenheit von Protestanten in der Rotunda vorzubeugen. Sollten diese sich aber nichtsdestoweniger in großer Anzahl im Versammlungs-Lokale eingefunden haben, so kann es heute in Dublin leicht zu sehr stürmischen Scenen oder gar zum Blutvergießen gekommen sein.

Italienische Staaten.

Florenz, den 16. August. In der „Times“ lesen wir: „Man berichtet uns in einem Privatschreiben aus Rom vom 8. August: Graf Alexander Calandrelli, Kriegsminister während der Republik und zu einer langjährigen Gefangenschaft verurtheilt, werde durch die Verwendung des preussischen Gesandten in Rom, Baron Usedom, in kürzester Zeit aus dem Kerker entlassen werden.“

Türkei.

Konstantinopel, den 9. August. Man schreibt aus Damascus vom 31. Juli: Der preussische Konsul, Herr Dr. Wegstein, erhielt von der preussischen Gesandtschaft einen an den hiesigen Intendanten der öffentlichen Finanzen gerichteten Befehl der hohen Pforte, den Erben des in Folge von Schlägen (im August 1850) verstorbenen Dr. Abraham Romano 100,000 Piafter als Entschädigung auszusahlen, und jedem der sechs Mitglieder seiner Familie (Vater, Wittve und vier Kinder des Verstorbenen) monatlich 100 Piafter lebenslängliche Pension anzuweisen. Außerdem wurde Said Pascha, der Veranlasser des Todesfalles, am 25ten d. M. nach Konia in die Verbannung geschickt.

Provinzielles.

— **R Bitterfeld.** Am 21. August sind unter der Leitung und Voritze des Wahl-Kommissarius, Königl. Land- und Geh. Regierungsrathes v. Leipziger, in der Wahlversammlung in Brehna, zu welcher die sämmtlichen Bezirkswähler erschienen waren, für die Landgemeinden des Kreises Merseburg und eines Theiles des Delitzscher und Bitterfelder Kreises zum Abgeordneten der Ortsrichter Beil aus Emmwitz, Merseburger Kreises, und zu dessen Stellvertretern der Ortsrichter Dieke aus Gerbisdorf, Delitzscher Kreises, und der Ortsrichter Graßhof aus Glebisch, Bitterfelder Kreises, gewählt worden.

Locales.

Halle, den 22. August. Der Lectionskatalog für das Wintersemester hiesiger Universität zählt im Ganzen 68 Docenten auf, wovon 36 ordentliche, 13 außerordentliche und 19 Privatdocenten sind. Von diesen kommen auf die theologische Facultät: 6 ordentliche, 5 außerordentliche Professoren, 1 Privatdocent; auf die juristische: 6 ordentliche Professoren, 1 Privatdocent; auf die medicinische: 6 ordentliche, 1 außerordentlicher Professor, 2 Privatdocenten, und auf die philosophische: 18 ordentliche, 7 außerordentliche Professoren und 15 Privatdocenten. In letztgenannter Facultät ist noch der vor Kurzem verstorbene Professor Dr. Gruber und der auf Reisen begriffene Professor Burmeister mit eingerechnet; außer diesen beiden haben zwei Privatdocenten derselben Facultät noch keine Vorlesungen angekündigt. Die übrigen 64 Docenten werden 192 Vorlesungen halten, von denen 37 auf die theologische, 25 auf die juristische, 28 auf die medicinische und 102 auf die philosophische Facultät kommen. (N. S. Z.)

— Gut eingerichtete Mühlen bezogen ihre Steine bisher meist aus Laferte in Frankreich und bezahlten für das Paar in der Regel 270 bis 300 Thlr. Gegenwärtig dürfte das Ausland in dieser Hinsicht entbehrlich werden. Diese Steine werden nämlich von weit besserer Qualität und mindestens um 100 Thlr. billiger das Paar, von dem Steinhauermeister Thieme hierselbst, und zwar von einem in unserer Nähe gefundenen Quarzsteine verfertigt und resp. verkauft. Diejenigen Müller, die bereits davon Gebrauch gemacht, empfehlen jene Steine, weil sie, wie oben bemerkt, besser als die französischen und mehr als $\frac{1}{3}$ billiger sind. (N. S. Z.)

— Ein unzweifelhaft irrsinniger junger Mann, — man sagt, ein früherer Lehrer — hatte heute, nachdem er sich zuvor in der Wohnung eines der Herren Inspectoren auf hiesigem Waisenhause höchst ungebührlich betragen, sich in eine Mädchen-

klasse zu schleichen gewußt, und bereits eifrigst den größten Unsinn auszukramen begonnen, als zwei mittlerweile herbeigerufene Polizeibeamte ihn aufhoben und in Gewahrsam brachten. Näheres über die Verhältnisse des Unglücklichen ist uns bis jetzt noch nicht bekannt geworden.

Meteorologische Beobachtungen.

21. August.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	337,4 Par. L.	337,1 Par. L.	336,3 Par. L.	336,9 Par. L.
Luftwärme . . .	8,3 G. Rm.	16,6 G. Rm.	11,0 G. Rm.	12,0 G. Rm.
Wetter . . .	zieml. heiter.	heiter.	heiter.	heiter.
Wind . . .	S.	SO.	SO.	SO.

Handels-Nachrichten.
Getreidepreise.

Magdeburg, den 21. August. (Nach Wispseln.)
Weizen 43 — 44 Thlr. Gerste 28 — 29½ Thlr.
Roggen 40 — 42 „ Hafer 25 — 28 „
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 %, Tralles 24 Thlr. bz., 24½ Thlr. gefordert.
London, Mittwoch den 20. August, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Korn unverändert, flau.

Erndte-Berichte.

Altenburg, den 17. August. Die Erndte hat nun in unserer Umgegend begonnen und ist durch das anhaltend schöne Wetter sehr gefördert worden, jedoch der Roggen bereits eingebracht, Weizen und Gerste zum großen Theil schon gehauen sind; nur der Hafer ist noch etwas zurück. Was das Fruchtergebnis anlangt, so sagt unser Landmann, der sonst sehr behutsam in seinen Urtheilen ist und nicht zu überschätzen pflegt, daß das Wintergetreide eine Mittel-, das Sommergetreide aber eine ausgezeichnete Erndte gebe und respective verspreche. Das Urtheil rücksichtlich des Wintergetreides wird dadurch motivirt, daß die Schocke zwar reich sind, die Körner aber nicht die gewöhnliche Blätte und Fülle haben, wahrscheinlich Folge einer eingefallenen Lohre. An den Kartoffeln haben wir dieses Jahr folgende Erfahrung gemacht: sie gingen schön und regelmäßig auf und blühten vollkommen, aber alsbald nach der Blüthe fing das Kraut an gelb zu werden und starb rasch ab. Die Frucht ist ganz gesund und wohlgeschmeckend, aber, einer Art Nothreife verfallen, wird dieselbe auch dieses Jahr nicht den Ertrag der frühern Zeit geben.

Aus Franken bringt die „Damb. Ztg.“ folgenden Erndtebericht: Korn hat im Stroh ein ziemlich gutes, in Körnern aber ein schmales Ergebnis geliefert, indem das Schock durchschnittlich kaum vier bayerische Meßen ergiebt. Auch der Weizen entspricht in der Scheune nicht ganz der gehegten Erwartung. Lagerung, Unkraut und Brand haben dem Ertrag vielfach Einhalt gethan. So viel sich nach dem bisherigen Ausdrucksurtheilen läßt, dürfte das Schock durchschnittlich zwischen fünf und sechs bayerische Meßen liefern. Einen sehr reichen Ertrag wird dagegen die Gerste geben, indem sie seit Jahren nicht so gut wie in diesem gerathen ist. Hafer steht sehr schön und wird, wie gewöhnlich in feuchten Jahren, eine sehr gute Erndte liefern. Was die Güte der Früchte anlangt, so weiß Jeder, der in der Sache einige Erfahrung hat, daß viel Nässe der Qualität des Wintergetreides Eintrag thut, daß es dadurch dieckhüllig wird und daß auch das Mehl an Feinheit und Güte verliert. Fast man den dieckjährigen Ertrag der Brodfrüchte zusammen, so darf man annehmen, daß das Ergebnis eine gewöhnliche Mittelerndte ist. Die Getreidepreise werden demnach voraussichtlich etwas in die Höhe gehen, da aber die alten Vorräthe noch sehr beträchtlich sind, so wird die Steigerung jedenfalls nicht sehr bedeutend sein. Wenn schon jetzt an den meisten Märkten eine Erhöhung der Preise eingetreten ist, so hat man die zum Theil den Erndtarbeiten beizumessen, während welcher gewöhnlich die Märkte sehr spärlich befahren sind. An den Kartoffeln, deren schöner Stand bisher mit Recht die besten Hoffnungen erregte, zeigen sich hier und da wieder Spuren der verderblichen Krankheit, doch treten diese so vereinzelt auf, daß zur Zeit noch kein Anlaß zu Besorgnissen vorhanden ist. Der Hopfen ist durch anhaltende Nässe und die Einwirkung von Wehlthau in seiner Entwicklung allenthalben so sehr zurückgeblieben, daß er kaum eine Viertels-Erndte liefern wird. Dasselbe ist in Böhmen und

Spalt der Fall. In Böhmen wurde Ende des vorigen Monats der Centner alten Guts zu 112 fl. verkauft.

Wollberichte.

Breslau, den 20. August. Auch in dieser Woche waren es besonders Lammwollen, welche die Aufmerksamkeit der auswärtigen Käufer auf sich gezogen hatten; jedoch haben nur die feinen und hochfeinen, im Preise von 90 à 110 Thlr., sich behauptet, wogegen die geringeren Gattungen, zum Preise von 75 à 82 Thlr., so wie die Posenschen von 65 à 75 Thlr. um einige Thaler gewichen sind. Dies ist auch der Fall bei den polnischen und russischen Lammwollen, die man sogar zu einigen und fünfzig Thalern acquirirte. Von Einschuren waren nur polnische von 58 à 64 Thlr. und russische von 50 à 56 Thlr. gefragt. — Für polnische Locken bewilligte man 47 à 50 Thlr., für posensche 56 Thlr. und für schlesische 58 à 60 Thlr. — Wir haben jetzt einen Gesamtbestand von circa 26,000 Ctr., welcher sich jedoch bald vergrößern dürfte, da die Zufuhren ununterbrochen fort dauern.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 21. August,

am alten Pegel 24 Zoll unter 0, am neuen Pegel 5 Fuß 1 Zoll.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Adelheid Grelling und Kaufmann Julius Grelling (Nordhausen und Berlin). — Doris Ermisch und Gustav Brandt (Burg). — Anna Schäfer und Amtmann Bahnschaffe (Groppendorf und Hakenstedt). — Henriette Pief und Hutfabrikant Löwenthal (Aschersleben und Berlin). — Julie Claus und Ernst Jost (Stoesen und Weisensfeld).

Getraut: J. G. Radowsky und D. Radowsky geb. Bunge verm. Pelargus (Stendal).

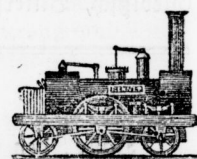
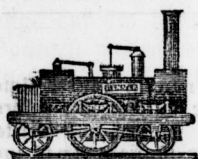
Geboren: Consistorialrath de la Croix, eine Tochter (Magdeburg). — Böckers, eine Tochter (Magdeburg). — Kämmerer-Rendant Krull, ein Sohn (Gr. Salze). — Holländer, ein Sohn (Wolmirstedt). — A. Rricheldorf, ein Sohn (Rittergut Wolmirstedt). — Siegmund Cohn, ein Sohn (Dessau). — H. Grundmann, Zwillinge, ein Sohn und eine Tochter (Halle). — Musikdirector Rudolph Numme, eine Tochter (Dorpat in Livland). — G. Kleemann, ein Sohn (Halle).

Gestorben: Frau Pastor Wöbbling geb. Harnisch (Radensleben bei Neu-Ruppin). — Natalie Gerlach geb. Reiz (Nordhausen).

Bekanntmachungen.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Extrafahrt von und nach allen Stationen
Sonntag den 24. August 1851



zur halben Taxe ohne Gepäck unter den bereits bekannt gemachten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr.

Rückfahrt auf diese Extrabiletts mit allen bis Dienstag den 26. August Abends abgehenden Personenzügen; für den hierunter ebenfalls mitbegriffenen Eilzug früh 2 $\frac{1}{2}$ Uhr von Dresden sind indeß nur Biletts I. und II. Klasse gültig.

Die bisher Abends 7 Uhr stattgefundenen Zurückfahrten von Dresden und Leipzig fällt bis auf Weiteres weg.

Leipzig, 18. August 1851.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Einert, f. d. Vorstehenden.

F. Basse, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Herzogl. Anhalt-Bernburgische Domainen-Verpachtung.

Die Herzogl. Domaine Dpperode bei Ballenstedt, bestehend aus den erforderlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 1022 $\frac{1}{2}$ Flurmorgen Acker, 104 $\frac{1}{4}$ Flurmorgen Wiesen, 15 Morgen Gärten, Kirsch- und Obstplantagen, Huthungen und sonstigen Zubehörungen, soll gegen das Meistgebot von Johannis 1852 ab bis dahin 1864, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl des Pächters, verpachtet werden.

Es steht zu diesem Zwecke Termin

am 16. September 1851, Vormittags 9 Uhr,

im Geschäftslocale der unterzeichneten Regierungsabtheilung an und werden die Pachtbewerber hierdurch zu demselben eingeladen, mit dem Bemerken, daß die Pachtbedingungen in der Regierungskanzlei, Abthl. II., zur Einsicht bereit liegen und gegen Ersatz der Gebühren auf Verlangen in Abschrift mitgetheilt werden.

Bernburg, am 30. Juli 1851.

Herzogl. Anhalt. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der Steuern, Domainen und Forsten.

Hagemann.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)

Ein Rittergut

mit Weizen- und Zuckerrübenboden ist für 52,000 Thlr. gegen Anzahlung von 15,000 Thlr. baar oder in Hypotheken zu verkaufen, oder auch gegen ein Haus zu vertauschen. Das Nähere theilt mit A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Sanft entschlief heute Mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr unsere geliebte Mutter, die verwittwete Pastor Netto im 86. Lebensjahre.

Halle, den 22. August 1851.

Dr. Netto und Frau.